Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

287 (20.10.1889)

Beilage zu Ur. 287 der Karlsruher Zeitung.

Countag, 20. Oftober 1889.

Wochen-Rundlchau.

Seine Majestät ber Kaiser Alexander von Außland verließ am Sonntag Nachmittag Berlin wieder,
um zunächst den Großhherzoglich Mecklenburgischen Herrschaften in Ludwigslust einen Besuch abzustatten und dann
am Dienstag von dort über Neusahrwasser, wo Allerhöchstderselbe mit seiner aus Kopenhagen kommenden Gemahlin zusammentraf, nach Rußland zurückzutehren. Am
Dienstag fand am Kaiserlichen Hose eine Abschiedsseier
für Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Sosie, die
erlauchte Braut des Kronprinzen von Griechenland, statt.
Zur Theilnahme an der Bermählung der Prinzessin Sosie
sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin
bereits am Donnerstag Abend von Berlin abgereist, da
Averhöchstdieselben auf der Reise nach Athen mehrere
Tage mit den italienischen Majestäten in Monza zu verbringen gedenken, während die Kaiserin Friedrich mit
Allerhöchstihren Töchtern erst heute früh abreiste.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog tras am

Sonntag Nachmittag von Baben-Baben in Karlsruhe ein, um ber Feier anläßlich des fünfzigjährigen Bestehens des Gesangvereins "Karlsruher Liedertafel" beizuwohnen, und kehrte am Abend nach Baden-Baden zurück. Um Donnerstag nahmen die Großherzoglichen Herrschaften im Kloster zu Lichtenthal an einem Gedächtnißgottesdienste für die Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, theil. Gestern Mittag empfing der Großherzog im Schlosse zu Baden-Baden die Gesandtschaft Seiner Hoheit des Sultans von Sansibar, die vom Oberstammerherrn Freiherrn von Gemmingen eingesührt und vom Königlich preußischen Gesandten von Eisendecher vorgestellt wurde. Nach der Andienz beim Großherzog hatte die Gesandtschaft die Ehre, auch Ihren Königlichen Hoheiten der Großeherzogin, der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, dem Erbgroßherzog und der E

Der Bundesrath beschäftigte sich in der am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung vorzugsweise mit dem Reichshaushaltsetat für 1890—91 und gab demselben die Fassung, in der er dem Reichstage vorgelegt werden soll. Dem Bernehmen nach hat der Bundesrath an dem Etatentwurfe nicht unerhebliche Abänderungen, namentlich bezüglich der Einnahmen aus Jöllen und Berdrauchssteuern, sowie bezüglich der Ausgaden für die Herrendssteuern, sowie bezüglich der Ausgaden für die Höglichseit solcher größerer Aenderungen war vom Bundesrath schon früher beschlossen worden, die Zissern des Reichshaushaltsetats geheim zu halten, um zu verhindern, daß das Publifum ein falsches Bild von der Gestaltung des Etats erhalte. Neu zugegangen ist dem Bundesrath ein Antrag, der sich auf eine Abänderung der Wandergewerbescheine bezieht und den Zweck versolgt, daß in die letzteren nicht bloß die Angade der Ortsangehörigkeit, sondern auch diesenige der Staatsangehöriafeit des Indabers eingetragen werde.

die Angabe der Ortsangehörigkeit, sondern auch diesenige der Staatsangehörigkeit des Inhabers eingetragen werde. Für den am nächsten Dienstag zusammentretenden Reichstagswahlkreise eine Ersahwahl vorzunehmen, welche den Sieg des freikonservativen Bewerders über den Kandidaten der Bolkspartei ergab. Die schwäbische Volkspartei hatte in dieser Woche den Tod ihres einstigen Führers Karl Mayer zu beklagen.

Im Königreich Sachsen fanden am Dienstag Neuwahlen zur Zweiten Kammer statt. An den Neuwahlen nahmen 29 Wahlbezirke Theil. Der Besitzstand der Kartellparteien blieb unverändert, da der Verlust eines

an die Sozialbemokraten fallenden Bezirks durch den Gewinn eines den Deutschfreisinnigen abgenommenen Bezirks ausgeglichen wurde; die Deutschfreisinnigen mußten angerdem noch ein Mandat an die Sozialdemokraten abgeben.

In Defterreich ift bie Landtagsseffion im Bange. Wie immer ist es fast ausschließlich ber böhmische Landtag, beffen Berhandlungen auch außerhalb ber Grenzen ber öfterreichischen Monarchie ein lebhafteres Interesse erregen. In Abwesenheit ber beutschen Abgeordneten, die ihre Abstinenzpolitit fortsegen, spielten fich die Barteitämpfe im böhmischen Landtage zwischen den feindlicher als je einander gegenüberftehenden Altezechen und Jungczechen ab. Die letteren entwickeln eine lebhafte Thatigfeit im Landtage; ihrem Antrage, die bohmifche Konigsfronung betreffend, haben fie verschiedene weitere Untrage, barunter einen folchen auf Repreffalien gegen bie ausländischen Getreidezölle, und Interpellationen folgen laffen. Unter ben Interpellationen fehlte felbitverftanblich auch eine wegen der Auflösung des Akademischen Lesevereins in Prag nicht. Der neue Statthalter. Graf Thun, wies jedoch die Beschwerde hinsichtlich des Akademischen Lesevereins energisch zurück, indem er erklärte, er übernehme die volle Berantwortung für die betreffende Amtshandlung seines Borgangers, die von dem Berein nach Baris gefandte Abreffe ftelle fich als eine politische Handlung bar, die bem Berein ftatutengemäß unterfagt war. Der froatische Landtag hat ben finanziellen Ausgleich mit Ungarn im Pringip angenommen und barauf auch in der Spezialdebatte genehmigt. In Ungarn zeigt bie öffentliche Meinung sich außerordentlich befriedigt von bem Budget, das ber Finangminifter Beferle vorgelegt hat. Das Budget weift nur ein Defizit von einer halben Million Gulden auf, und auch diefer Fehlbetrag hatte aus dem Boranichlag ferngehalten werden fonnen, wenn ber Finanzminister es nicht für nothwendig erachtet hätte, mit Rudficht auf die miglichen Ernteergebnisse die Ginnahmen niedriger zu veranschlagen als nach ber Schluß-

rechnung des Jahres 1888.

Bu den Wahlniederlagen der ministeriellen Parteien Englands in Petersborough und Elgin ist in jüngster Zeit eine solche in Nord-Buckinghamshire gekommen. Die Gladstone'sche Presse mißt diesen Wahlergebnissen eine allgemeine Bedeutung bei und seiert sie als den Ansang vom Ende der konservativen Herrschaft; die unionistischen Organe wissen dagegen Gründe genug anzusühren, die Mißersolge ihrer Parteien zu erklären. Dem Ministerium Salisbury bleibt im Unterhause trop aller Wahlersolge der Opposition eine starke Mehrheit und die Legislaturperiode ist erst zur Häste abgelausen; dis zu den nächsten allgemeinen Wahlen ist eine noch lange Frist und die gouvernementalen Parteien rechnen darauf, daß in der Zeit die irische Politik der Regierung ihre Früchte tragen werde.

Der italienische Ministerpräsident hat, von den Folgen seiner Berwundung wiederhergestellt, am Montag in Palermo die Grundzüge seiner Politik in einer großen Programmrede entwickelt. Zu dem lebhaften Beisall aller Friedensfreunde erward die Rede des Herrn Erispi sich auch die öffentliche Anerkennung des Königs Humbert, der Herrn Erispi in einem nach Palermo gesandten Telegramme beglückwünscht. Herr Erispi hat sich in den letzen Tagen auf Einladung des Königs nach Monza begeben, um dort die Ankunst des Deutschen Kaiserpaares zu erwarten.

Großherzogthum Baden.

Rarleruhe, ben 19. Oftober. Schm. (Mittheilungen aus ber Stabtrathefigung) von geftern. Berr Fabrifant Geneca bat um Buführung ber Basleitung ju feinem neuerbauten Fabrifetabliffement im Stadttheil Mühlburg nachgefucht. Der Stadtrath befchließt bem Bunfche zu entsprechen und beim Burgerausschuß die Bewillis gung ber durch Legung eines neuen Rohrstranges erforberlichen Mittel von 2 300 M. ju beantragen. - Ein mit herrn Bau-meifter Ludwig Reiß abgeschloffener Bertrag über bie unentgeltliche Abtretung einer in die Rheinbahnftraße fallenben Gelandeflache wird genehmigt. - In der Gottesauerftraße follen weitere 3 gaternen gur Aufftellung tommen. - Der Ab- und Bugang ber biefigen Bevölferung geftaltete fich nach einer Statiftit des ftadt. Kontrolbureaus in der Beit vom 1. Juli bis jum 1. Ottober d. 3. folgendermaßen: Bugezogen find 176 Familien mit 566 Berfonen , ferner 62 eingeln ftebenbe Berfonen ; weggezogen find 176 Familien mit 548 Berfonen, fowie 58 ein-geln ftebende Berfonen. Unter hingurechnung bes Ueberschuffes der Geburten gegenüber ben Todesfällen, welcher 154 beträgt. ergibt fich eine Bermehrung der Bevolferungszahl von 176 Berfonen. - Die ambulatorifche Rlinit weift für ben Monat September d. 3. 1806 argiliche Leiftungen und 844 Leiftungen bes Beilgehilfen auf. - Dem ftabt. Archib murbe von Berrn Stadtrath Bodh eine altere Drudfdritt gum Befchent gemacht, wofür gedantt wird. - Dberburgermeifter Lauter berichtet, daß er in Gemeinschaft mit Burgermeifter Rramer, einer Ginladung Großh. Minifteriums bes Innern aufolge, ber unter Führung bes Baudireftor Dr. Durm Stattgehabten Befichtigung bes Reubaues ber Runft gewerbefchule angewohnt habe. Derfelbe fchildert ben Bau als imponirend fcon und zwedentfprechend und fagt ben Ditgliedern bes Rollegiums gu, bafür forgen gu wollen, bag benfelben ebenfalls in Balbe gur Befichtigung bes Baues Belegenheit geboten werbe. Der Beitrag ber Stadtgemeinbe ju biefem Bau betragt 39 550 M.

Offenburg, 17. Oft. (Landwirthschaftliches.) Die seitherige Witterung war dem Austeifen des Rebholzes günstig. Für "Reuen" wurden iu Zell bei Offenburg bei lebhaftem Geschäftsgang bis zu 138 M. für 150 Liter bezahlt. Bon Ortenberg werden 60 bis 70 M. angegeben. Das Gewicht stieg bis auf 90 bis 99 Grad nach Dechsle. — Die Beschaffenheit der Kartoffeln, deren Ernte jest zu Ende geht, ist eine vorzügliche und die Ausbeute eine reichliche, jedoch mehr bei den frühen als bei den späten Sorten. Hopfen und Tabak sind gut gerathen; bei letzterem werden der Brand und die Feinheit des Blattes sehr gerühmt. Dans geriebt dieses Jahr sehr gut; bei lebhafter Nachfrage werden hiefür 34 M. für den Zentner bezahlt. Die Cichorienernte siel, der Größe der Burzeln nach zu schließen, befriedigend aus.

Bom Bobenjee, 17. Oft. (Berbfterträgnig. - Temperatur.) Die Beinlese ift in ber Seegegend nabegu beendigt; Bobman, Efpafingen, Ludwigshafen und Rattenborn haben am langften mit der Lefe gugewartet. Der Ertrag ift in quantitativer Sinficht gering , — qualitativ bagegen beffer als im Borjahre. Auf Reichenau murbe bas rothe Gemachs faft vollständig verkauft und mit 35-40 DR. per hektoliter bezahlt. Aehnlich find die Preife in Dehningen, Sorn (ber Rothe mog 82 Brad nach Dechsle), Rielafingen und Ueberlingen am Ried. Bang unbefriedigend mar die Traubenlefe in Bailingen; etwas beffer bei Gingen und Bilgingen. In Güttingen begann ber herbst am 10. b. M. Das bort erzielte Quantum ift mittel-mäßig; die Qualität verschieden, ziemlich gut im Durchschnitt. Der Guttinger Rothwein wird begehrt, jedoch ift noch fein Rauf abgeschloffen worben, fo viel wir wiffen. Die Beinbefiger machen hohe Anforderungen, und zwar bisber: für 1889r Beigweine für rothen Beerwein bis 120 Dt. per Ohm. - In Folge ftarter Regenguffe ift die Donau theilweife über ihre Ufer getreten. Bei nordöftlicher Luftftrömung ift geftern frub trodene Bitterung eingetreten , welche die an manchen Orten noch erforderliche Beftellung der Winterfaat erleichtern durfte. Die atmofpharifche Warme hat heute + 10 Gr. R. erreicht.

Rovelle von R. Rinhart.

In ihrem geschmackvoll ausgestatteten Wohngemach saß Lucie Sarden zurückgelehnt in den Fauteuil, mit dem zierlichen Fuß in das Muster des weichen Smbruateppichs bohrend, der den Boden bebectte. Dann blickte sie misvergnügt auf den ihr gegenübersstehen Gatten, der eilig eine Tasse Kassee leerte. "So willst Du wirklich schon wieder in die Klinit, Rudolf?" sagte sie. "Es ist zum Berzweiseln! Nicht einmal heute am Jahrestage unserer

Bochzeit haft Du Zeit für mich."
"Sei verständig, Rind," entgegnete er freundlich, indem er fich erhob, "Du weißt, daß ich nicht bleiben fann, fo gern ich

"Ich wollte mit Dir das ausgestellte Gemalde von Bödlin jeben —" "Geh' allein", bat er, indem er feine Cigarre in Brand stedte. "Ich war schon bort — gerade mit Dir wollt' ich's betrachten."

"Ich war schon bort — gerade mit Dir wollt' ich's betrachten."
"Ich glaube, es würde mir doch nicht gefallen, Lucie, es scheint mir phantastisches Zeug zu sein," meinte er gleichmütbig.
"Mer gewiß, ich muß in die Klinik."
"Beil Du immer nur an die Arbeit denkst und für Kunst und

Boefie feinen Ginn haft", fomollte fie. "Ich weiß nicht, ob es poetifch ift, Rrante gu beilen, nuglich

ift es jedenfalls", scherzte er.

"Rüglich, nützlich!" erwiberte fie, die vollen Lippen trotig auswerfend, — "ia, das ist das Hauptwort in Deinem Diftionnäre. Als ob die durre Prosa, die dies Wort bezeichnet, allein berechtigt ware!"

"Lucie!" unterbrach er fie mit tomischem Ernft, "hab' ich Dir nicht beute in Erinnerung an bas vergangene Jahr Dein Bimmer mit Blumen geschmückt? — War bas nicht fehr poetisch?"

mit Blumen geschmüdt? — Bar das nicht febr poetisch?"
"Du spotteft!" rief sie immer erregter. "Du versiehst mich nicht, das ist es eben! Bas hilft es mir, das Du mich mit Geschenken überhäufst — die Bedürfnisse meiner Seele sind Dir

"Es thut mir leid, daß ich Deine Ansprüche so wenig au bestriedigen vermag," erwiderte er trocken, doch sogleich die Worte bereuend, fügte er in mildem Ton, indem er ihr begütigend über das Haar strich, hinzu: "Hüte Dich, Liebste, die unverstandene Seele zu spielen. Ich verstehe Dich nur zu gut. Du haft Dir in Deinem phantastischen Köpfchen eine Welt zurecht konstruirt, auf welche die wirkliche, die Du jest erst kennen lernst, nirgends paßt. Das ist es, was Dich unbefriedigt macht. Ich bitte Dich, gewöhne Dich, Menschen und Dinge zu sehen, wie sie sind —"

"Es tommt auf die Gläfer an, durch die man schaut," unterbrach fie ihn; "die Dichter schildern die Welt anders als Du — "Allerdings, weil sie die Birklichkeit verklären und verschönen! Sie zeigen uns nur zu oft Menschen, wie sie sein follten, nicht wie sie sind, unmögliche Ibeglaestalten —"

"Durchaus nicht unmögliche," fiel fie ihm in's Wort mit einem Ausbrud in dem lebhaften Gesicht, als habe fie das Beiligste guvertheidigen. "Es gibt Ideale!"

"Bie man ein Kind ansieht, das eine Thorheit behauptet, so blidte er auf sie nieder. Gewiß gibt es Ibeale — aber keine in Menschengestalt."

Sie wandte fich ab, um die plotlich aufquellenden Thranen gu verbergen. Mit gang veränderter Miene, angftlich forschend, beobachtete er fie. "Run?" fragte er, "kennst Du ein Ideal? — ein Ideal, das Birklichkeit ift und kein Phantasiegebilde?"

Sie antwortete nicht. Da fuhr er in etwas erregtem Tone fort: "Laff' doch endlich diese ungesunden und thörichten Einbildungen fahren, Lucie! — Was verstehst Du auch eigentlich unter einem Ideal? Ich glaube, Du hast eine sehr unklare Borstellung davon. Ideal würde der sein, der das erreicht, was seder wackere Mensch erstrebt, nämlich seine Lebensaufgabe im höchsten Sinne zu erfüllen, indem er seine Pflicht thut, dem Nächsten hilft, so weit er kann, der Wahrheit dient, sich von Kleinlichkeit und Egoismus befreit —"

"Gang recht," fiel fie ihm in's Wort, "nur vergift Du noch bagu gu nennen: ben Schwung bes Beiftes, die Warme bes

Herzens, das Feuer der Seele und das Berständniß für das Große und herrliche auf Erden — das alles, vereinigt in einem Menschen, dessen schönes Neugere der Spiegel feines Innern ift —"

"Da eben stimmt die Rechnung nicht," unterbrach er fie fühl. "Das ware die Bollkommenheit selbst, und die gibt es auf Erden bekanntlich nicht. Irgendwo schleicht sich die Schwäche oder Kleinheit ein —"

"Du irrft, ich weiß, daß Du irrft!" entgegnete Lucie. "Du scheinst Deiner Sache sehr sicher", meinte er ironisch. "Ja," rief fie triumphirend, "das bin ich; benn ich kenne einen

folchen Menschen!"
Er schwieg einen Moment. Sein Auge senkte sich ernst in bas ihre. "Wer ist es?" fragte er.
Sie schlug die Wimpern hastig nieder und blieb stumm.

"Du bift ein Rind noch immer trot Deiner breitundzwanzig Jahre," fprach er mit gerunzelter Stirn. "Du gefährbeft unfer Glud mit biefen Ginbildungen, - Du verbitterft mir das Leben!"

Er griff nach feinem But und ging eilig bon bannen. Lucie Barben ftand mitten im Bimmer und trat beftig mit dem Guge auf ben Boden, mahrend Bornesthranen ihr über die Bangen rannen. Das feste nun doch allem die Rrone auf! Er fagte ihr nicht einmal Lebewohl - heute am Jahrestage ihrer Sochzeit! - Gie verbitterte ibm bas Leben! That fie nicht alles, mas fie ibm an ben Augen abfeben fonnte ? Der Undant. bare! Das Tafchentuch vor die Mugen preffend, warf fie fich ungeftum wieder in ben Lehnftubl. Bor einem Jahr, nein, ba hatte fie bies nicht gedacht. Wie gartlich mar er als Brautigam gewefen! — Und fie hatte boch recht! Bas fie immer geahnt, beute war es ihr gur Gewigheit geworden : er war an die Erbe feftgebannt, - ihre Geele aber fuchte hobere Spharen. Er leugnete, bağ es ideale Menfchen gebe! - Beil er nicht im Stande war, fie gu erfennen, fie aber fannte ein 3beal. Bie ein leuchtenbes Meteor mar es über ben himmel ihrer Jugend gezogen, fchnell perfdwindend gleich biefem, aber bennoch für immer ibr Berg mit feinem Glang erfüllend und ihrem Geift die Richtung gebend für das Leben. (Fortfetung folgt.)

Handel und Derkehr. Ausgig aus ber amtlichen Patentlifte über die in der Zeit vom 9. bis 16. Oftober erfolgten badischen Vatentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentburean des Civilingenieurs & Di iller in Freiburg i. B. A Anmelbungen. Higentelles K. M. in Lörrach: Berschlußvorrichtung für Kessel zum Behandeln von Textilstoffen mit Flüssigkeiten, Gasen oder Dämpfen. Carl Reuther in Firma Bopp & Reuther in Mannsheim: Doppelt saugende und drückende Differentialkolbenpumpe. Hermann E. Freudenberg in Weinheim: Waschine zum Reinigen, Glätten und Ausreden von naffen enthaarten Fellen ober Sauten. g. Furtwangler Gobne in Furtwangen : Binten-frasmafdine. B. Ertheilungen : Der. 49 726. Fr. J. Bentfrasmaschine. B. Ertheilungen: Rr. 49726. Fr. J. Hentschel in Mannheim G. 7. 6¹/₂: Linienbiegeapparat. Bom 13. März 1889 ab. H. 8760. Rr. 49722. C. Czasche in Firma Karl Basche in Mannheim: Mit Fangarmen versebene Faßbalter zum Auf- und Abladen von Fässern. Bom 19. Februar 1889 ab. C. 2833 tugern, 17. Ott. (Ausweis ber Gotthardbahn) per September 1889 gegen ben Ausweis per September 1888. Bersonenverkehr. . 515 000 Fres. + 856 Fres. Bersonenversehr . 515 000 Fres. + 856 Güterverkehr (Gepäck, Thiere u. Güter) 700 000 " + 76 751 Versch. Einnahmen 30 000 " - 198 198 Betriebsausgaben 1245 000 Fres. + 77 409 Fres. 510 000 , + 63 261 Fres. . 735 000 Frcs. + 14 148 Frcs. Ueberschuß . . . Berlin, 18. Oft. (Bochenausweis der Dentichen Reichsbant) vom 15. Oft. gegen ben Answeis vom 7. Oft. Ativa. M. D.

758 950 000 + 3 986 000

Effetten Sonstige Affiva. Baffiva. Grundfapital 120 000 000 24 435 000 unperändert . 1057 224 000 - 55 869 000

4 344 000 +

Baris, 17. Oft. (Bochenausweis der Bant von Frankreich) gegen den Status vom 10. Oftober. — Aftiva. Baarbestand in Gold — 5 118 000 Fr., Baarbestand in Gilber — 3 958 000 Fr., Bortefeuille + 48 173 000 Fr., Bortschiffe auf Barren — 3 459 000 Fr., Haffiva. Banknotenuml. + 32 900 000 Fr., Laufende Rechnungen der Brivate — 13 874 000 Fr., Guthaben des Staatsschates — 16 764 000 Fr., Zins und Distonterträge 528 000 Fr., Berhältniß des Notenumlaufs zum Baarsvorrath 84.05.

 London, 17. Oft. Bochenausweis der Bank von England gegen den Ausweis vom 10. Oktober:

 Lotalreferve.
 11 150 000 Pf. St.
 + 635 000 Pf. St.

 Kotenumlauf
 24 860 000 Pf. St.
 - 345 000 Pf. St.

 Baarborrath
 19 810 000 Pf. St.
 + 290 000 Pf. St.

 Bortefenille
 19 953 000 Pf. St.
 - 716 000 Pf. St.

 Brivatguthaben
 26 443 000 Pf. St.
 - 111 000 Pf. St.

 Staatsfchatguthaben
 4 134 000 Pf. St.
 - 307 000 Pf. St.

Notenreserve 10 315 000 Bf. St. + 511 000 Bf. St. Regierungssicherheiten 17 357 000 Bf. St. - 300 000 Bf. St. Brozentverhältniß der Referve zu den Baffiven 361/4 Brozent gegen 331/4 in voriger Boche. — Clearinghouse-Umfat 162 Mill., gegen die gleiche Boche des vorigen Jahres 4 Mill. Bunahme. Bremen , 18, Oft. Betroleum-Marft. Schlufbericht. Stan-barb white loco 6.95. Still. — Amerikanifches Schweineschmalz,

Adln, 18. Oft. Weigen per Novbr. 19.35, per März 19.80. Roggen per Nov. 16.20, per März 16.85. Rüböl per 50 kg per Oltober 69.90, per Mai 61.50.

Antwerpen, 18. Oft. Betroleum Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, bispon. 17½, per Ottober 17½, per Novbr.-Dezbr. 17½, per Januar-April 17¼. Fest. Ameritanisches Schweineschmals, nicht verzollt, bispon., 86 Fres.

Baris, 18. Oft. Rubol per Oftober 67.50, per Robember 67.75, per Nov.-Des. 68.—, per Januar-April 68.50. Beh.— Spiritus per Oft. 37.—, per Jan.-Apr. 39.—. Matt.— Buder, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Oftbr. 32.80, per Januar-April 34.10. Still. — Mehl, 12 Marques, per Oftober 52.30, per November 52.60, per November-Februar 52.75, per Januar-April 52.75. Still. — Weizen per Oft. 22.50, per Novbr. 22.75, per November-Februar 22.80, per Januar-April 23.10. Still. — Roggen per Oft. 14.—, per November 14.25, per November-Februar 14.30, per Januar-April 14.50. Still. Talg 59 .- . Better : fcon.

New - Bort, 17. Oft. (Schlußturse.) Betroleum in Rem-Port 7.—, dro. in Bhilabelphia 7.—, Mehl 2.85, Rother Winter-weigen 0.85½, Mais (New) 39¼, Zuder fair refin. Muse.—. Kaffee, fair Kio 19¼, Schmals per November 6.40. Getreibe-fracht nach Liverpool 5¾. Baumwolle-Zusuhr vom Tage 41 000 B., dro. Aussuhr nach Großbritannien 13 000 B., Aussuhr nach dem Continent 6 000 B., Baumwoue ber Jan. 10.05, per Febr. 10.12.

Berantwortlicher Rebafteur: Bilhelm Sarber in Rarlsruhe. 1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pfg., 1 Suber-rubel = 3 Amt. 20 Pfg., 1 Mart Banto = 1 Amt. 50 Pfg.

14 878 000 Fejie Medultionsbergältniffe: 1 Thir. — 3 Rmf., 7 Gulden fübb. und holländ. — 12 Rmf., 1 Gulden ö. W. — 2 Amf., 1 Franc — 80 Bf.

Frankfurter Aurje vom 18. Oktober 1889.

September | 1 Edit | 2 Start | 1 Start | 2 Start | 1 Start | 2 Start | 2

Deffentliche Buftellungen.

Metallhestand

3.282.2. Rr. 5489. Ettlingen. Bilbelm Biegler, Müller in Ettlingen, bertreten burch Agent B. Beder von ba, flagt gegen ben Unton Burger, Schneiber von Ettlingen, 3. 8t. an unbekannten Orten abwefend, aus Darleben vom 30. November 1884, mit Darlehen vom 30. November 1884, mit dem Antrage auf Berurtheilung des Rechtsstreites vor Gr. Amtsgericht Stausen auf Beklagten zur Zahlung von 50 Mark nehft 5% Jinsen vom 30. Rovember 1884 und auf vorläufige Bollftrechbargerschlieben Zum Zwed der öffentlichen Zustellung wird diese nur mündlichen Verhandlung des Krechtsstreits vor Gr. Amtsgericht Stausen auf Donnerstag den 19. Dezemb. 1889, wird diese nur die Kandwirth Franz Balentin Kauffwar alte Kandwirth Franz Balentin Kauffwar die des Rechtsstreits vor das Gr. Umis-gericht zu Ettlingen auf Freitag den 29. November 1889, Bormittags 91/4 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen befannt gemacht. Ettlingen, ben 14. flagt gegen ben an unbefannten Orten wenn er nicht erscheint oder fich durch Ditbr. 1889. Matt, Gerichtsschreiber abmefenden Schreiner Wilhelm Rind einen Bevollmächtigten vertreten läßt,

unbefannten Orten abwefend, aus Dar- vom 10. Oftober 1889 an, sowie gur leben und Behrung laut Urkunde vom Tragung der Roften des Rechtsftreites 29. Dezember 1885, mit bem Antrage auf Berurtheilung bes Beklagten gur Bablung von 106 Dt. 4 Bf. und auf Erflärung ber vorläufigen Bollftredbar= feit des Urtheils und ladet den Beklag-ten aur mündlichen Berhandlung des Rechtsfireits vor das Großt. Amtsgericht au Buchen auf Donnerftag ben 12. Dezemb. 1889,

Bormittags 9 Uhr. Bum Zwecke ber öffentlichen Zustellung wird diefer Auszug der Klage befannt Buchen, ben 16. Oftober 1889.

Oppenheimer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. 8,344.1. Ar. 9237. Staufen. Kauf-mann Ludwig Bathiany in Deitersheim , vertreten burch Rechnungsfteller Schlegel in Staufen, flagt gegen ben an unbefannten Orten abwesenden Schreiner Wilhelm Kind von Esch-bach aus Waarentauf vom Jahre 1889 mit dem Antrag auf Berurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 68 M.
94 Pf. nebst 5% Zinsen vom 1. Oft.
1889 an, sowie zur Tragung der Kostendes Rechtsstreits durch vorläufig vollftredbar au erflärendes Urtheil und labet ben Beflagten aur mündlichen Berhand-lung bes Rechtsftreits vor Großb. Umtsgericht Staufen auf

Donnerstag, den 19. Dezemb. 1889, Bormittags 9 Uhr. Bum Bwede der öffentlichen Buftellung wird diefer Auszug der Klage befannt

1889 mit dem Antrag auf Berurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 203 Dt.

38 Bf. nebst 5% Finsen vom Zustelben wiesen wiesen wiesen wiesen wiesen im Zeit des Erbanstungstag an, sowie zur Tragung der Kosten des Rechtssstreites durch vorläusig vollstreckbar zu erklärendes Urtheil und vollstrectbar gu erflärendes Urtheil und labet ben Beflagten gur mundlichen Berhandlung bes Rechtsftreites vor Gr.

51 916 000

Staufen,, den 16. Oftober 1889. Altheim, n Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Frift von Dufner.

die Erhichaft Denen gugetheilt wird, Bast. Rr. 8657. Buchen. Der Rosenwirth Zimmermann zu Zimmern flagt gegen den Schäfer Heinrich Breitigt gegen den Schäfer Keinrich Breitigt gegen den Schäfer Keinrich Breitigt gegen den Schäfer Keinrich Breitigt gegen den Schäfer Heinrich Ling von 188 M. 31 Pf. nebit 5% Zine gut Böligkeim, z. Z. an unbekannten Orten abwesend, ans Dar- unbekannten Orten abwesend, ans Dar- und Leben and Leben gewesen der Keinen Gevollmächtigten bertreten lätt, die Erhichaft Denen zugetheilt wirb, welchen sie zukänne, wenn der Geladene zur Zich den Auflagen zur Zich den Auflagen der Geladene zur Zich der Verlagen d burch porläufig bollftredbar zu erflärenbes Urtheil und ladet ben Beflagten gur mündlichen Berhandlung bes Rechtsftreites vor Großh. Umtsgericht Stau-

> Donnerftag ben 19. Dezemb. 1889, Bum Bwed ber öffentlichen Buftellung wird biefer Muszug der Rlage befannt

Staufen, ben 19. Oftober 1889. Dufner, Gerichtsschreiber Gr. Umtsgerichts

Entmiindigungen. 3.306. Nr. 7622. Freiburg. Mit richterlichem Befchluß vom 12. d. M. Rr. 23,892, murbe ber ledige Dienftfnecht Friedrich Streicher von Saslach wegen bleibender Gemuthafchwäche

Freiburg, ben 16. Oftober 1889. Großh. bab. Amtsgericht. Basmer. 8,307. Nr. 7623. Freiburg. Mit richterlichem Befchluß vom 12. d. M., Nr. 23,981, wurde der Sandhändler Kaver Riescher in Freiburg wegen

Geistesfrankeit entmündigt. Freiburg, den 16. Oktober 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Wasmer. Erbvorladungen.

3.269. Ettlingen. Ceverin Blodt, lediger Schreiner von Schluttenbach, gulett in haslege, St. Lugern (Schweig), gemacht.
Stausen, den 17. Ottober 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Dufner.
8.343.1. Nr. 9191. Staufen. Kaufsmann Wilhelm Zühringer in Heise und wird zu den Ertheilungswerten Orten abwesend, gesetzlich berriersbeim klagt gegen den an unbekannten Dick und den Ertheilungsverhandlungen mit dem Anstigen öffentsten Orten abwesenden Schreiner Wilsbelm Kind von Eichbach aus Wagrens

helm Rind von Cichbach aus Waaren- weber perfonlich erfcheint , noch fich

Bürgerliche Rechtspflege. | fauf bom 2. Dezember 1886 bis 8. Oft. | burch einen Bevollmächtigten vertreten |

Großh. Notar

Münger.

brei Monaten 91/4 Uhr. Bum Zwede der öffentlichen B.342.1. Rr.9190. Staufen. Kauf- gu den Erbtheilungsverhandlungen an- mann Karl Reumeher in heitersheim her mit dem Bedeuten vorgeladen, daß,

3.302. Offenburg. Ebuard Wiedemer, 28 J. alt, und Emil Biedemer, 26 Jahre alt, Beide von Bindschläg und zur Zeit an unbekannten Orten in Amerika abwesterne Der den der ihres an 22 fend, find gur Erbichaft ihres am 22. September b. J. berftorbenen Baters, Eduard Wiedemer, Maurer von Windfchläg, mitberufen.

Diefelben begw. ihre Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche innerhalb

brei Monaten bei bem unterzeichneten Theilungsbeamten um fo gewiffer geltend gu maschen, als fonft die Erbichaft Denjenis gen augetheilt wurde, welchen fie gu-fame, wenn fie, die Borgelabenen, gur Beit des Erbanfalls nicht mehr am geben gewesen waren.

Offenburg, ben 17. Oftober 1889. Großh. Rotar Commer.

Strafrechtspflege. Labungen.

3.346.1. 9dr. 18,322. Beibelberg. 1. Frang Friedrich Deibinger, geboren am 28. Januar 1866 gu Malfch (Amts Biesloch), zulett wohnhaft bafelbit,

Johannes Saffel, geb. am 13. September 1866 gu Mublhaufen (Amts Wiesloch), zulett wohnhaft dafelbft,

delebn, Balentin Menges, geb. am 21. April 1866 zu Kauenberg, zuleht wohnhaft daselbst, Johannes Bletsch, Cigarren-macher, geb. am 9. Ottober 1866 zu Walldorf, zuleht wohnhaft das

Johann Georg Ernftberger, geb. am 12. Robember 1866 gu Ballborf, gulett wohnh. bafelbft,

Johann Guffav Abolf Winter, Metger, geb. am 8. April 1866 bie Referviften: 3u Walldorf, zulest wohnhaft ba- 10. ber am 1

10. Karl Wilhelm Ziegler, Metger, geb. am 6. April 1863 gu Bom-mersheim, gulett wohnhaft in Beidelberg, 11. Chriftian Abolf Grott, Gartner,

geb. am 29. April 1866 gu Ba: lingen, gulett wohnhaft in Bod-12. Defar Ludwig Schafer, geboren

werden beschildigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaub-nig das Bundesgebiet verlaffen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter fich außerhalb bes Bundesgebiets auf gehalten zu haben,

Diefelben werden auf

handlung geladen.

Bei unentschuldigtem Musbleiben werben biefelben auf Grund ber nach § 472 Strafprozesordnung von den Borsigen-ben der Ersagkommissionen zu Wies-loch, Bruchfal, Maulbronn und Ba-lingen über die der Anklage zu Grunde

liegenden Thatsachen ausgestellten Er-klärungen verurtheilt werden. Deidelberg, den 18. Oftober 1889. Großt. Staatsanwaltschaft. v. Dujch.

3.324.1. Rarisruhe. Die Bandwehrmanner 1. Aufgebots : 1. der am 29. Geptember 1856 gu Liebolsheim geborene Beber Mu-guft Emanuel Seith, wohnhaft gulett dafelbft,

2. ber am 28. April 1853 gu Die-belsheim geborene Schreiner Abam Ludwig Beuß, 3. ber am 4. Februar 1857 gu Gunbelfingen geborene Bierbrauer

Grang Laver Schneiber, 4. der am 25. Februar 1854 zu Morgenroth geborene Dekonom Baul Bief colek, 5. ber am 16. Märg 1858 gu Engels , wies geborene Bierbrauer Albert

Borenfer,
6. ber am 28. November 1848 gu Eggenstein geborene Schloffer Bilhelm Frant, gulet wohn- haft bafelbft,

7. ber am 15. Oftober 1854 au Golbin geborene Schreiner Friedrich

6. Martin Hoder, geb. am 26. Januar 1866 zu Balldorf, zuletzt
wohnhaft daselbst,
7. Jakob Beter Mörfchel, geb. am
12. November 1866 zu Balldorf,
zuletzt wohnhaft daselbst,
8. Heinrich Riemens perger, Landwirth, geb. am 20. Oftober 1866
zu Balldorf, zuletzt wohnhaft dastelbst.
7. ber am 15. Oftober 1854 zu So
din geborene Schreiner Friedrich
Rüter;
bie Landwehrmänner H. Aufgebots:
8. der am 11. Juli 1853 zu Jös
lingen geborene Franz Stadel
maier, zuletzt wohnhaft in Beier
heim, berzeit in Basel,
9. der am 23. November 1849 z 8. der am 11. Inli 1853 au 306-lingen geborene Frang Stadel -maier, zulest wohnhaft in Beiertheim, bergeit in Bafel, 9. ber am 23. November 1849 gu Karlsruhe geborene Raufmann

Robert Rühn;

10. der am 16. Februar 1862 gu Söllingen geb. Maurer Christian Simon Giefinger,

11. der am 25. Mai 1862 gu Beingarten geborene Müller Ferdinand Ströhle,
12. der am 11 April 1862 gu Ander-

bed geborene Bader Rart Chriftof Beinrich Tenfch. Biffer 2-5 und 7, fowie 9-12, gulent wohnhaft in Karlsrube, werden befchul-

am 24. Oftober 1866 gu Bruch- bigt, daß fie als Behrmanner der Land- fal, gulegt wohnhaft in Mauer, wehr und beurlaubte Referviften ohne Erlaubniß ausgewandert find. Rebertretung bes § 360, Biffer 3

Diefelben merben auf Anordnung Großh. Umtsgerichts bierfelbft auf

Camftag, ben 30. November 1889, Bormittags 8 Uhr, vor bas Großh. Schöffengericht Karls-Bergeben gegen § 140 Abf. 1 Ner. 1 vor das Großb. Schöffengericht Karl rube jur hauptverhandlung geladen. Bei unenticulbigtem Musbleiben werben biefelben auf Grund der nach § 472 Freitag den 20. Dezember 1889, ber Strafprozegordnung von den Köwor die II. Straffammer des Gr. Landgerichts Mannheim zur HauptverWüllhaufen vom 16. Augun 1889,

Rarisruhe vom 19. und 26. August 1889 und Samburg vom 15. Geptember 1889

ausgestellten Erflärungen verurtheilt

Rarlsruhe, 8. Oftober 1889. B. Frant, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Radung.
3.290.2. Rr. 14,271. Billingen. Der am 31. Dezember 1855 zu Geifingen geborne Ziegler Eduard Beinemann, gulett auf dem Anfenbud, wird befchuldigt, als Wehrmann ber Land-wehr ohne Erlaubnig ausgewandert gu fein, ohne von der bevorftebenden Mus. manberung ber Militarbehörde Ungeige erstattet gu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 bes Strafgefetbuchs. Derfelbe wird auf Anordnung des Großt. Amtsgerichts hierfelbst auf Donnerstag den 5. Dezember 1889,

Bormittags 1/29 Uhr, vor das Großt. Schöffengericht Billingen zur Sauptverhandlung geladen.
Bei unenischuldigtem Ausbleiben wird berselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozegordnung von dem Königl. Bezirketommando zu Berach ausgestellten Erflärung verurtheilt werben. Billingen, den 15. Ottober 1889. Suber,

Berichtsfchreiber bes Gr. Umtsgerichts

Drud und Berlag ber G. Braun'iden Sofbuchbruderei.